

Abrufen von dienstlichen E-Mails außerhalb der Anwesenheitszeit in der Schule

Beitrag von „O. Meier“ vom 12. Juni 2019 11:59

Zitat von DePaelzerBu

Bei uns wurde es per Dienstvereinbarung geregelt: Einmal pro Tag müssen die Mails abgerufen werden, und fertig. Auf den Vertretungsplan sollte (ich weiß nicht, ob das auch schon niedergeschrieben ist) jeder gegen 15 nochmal drauf gucken, da endet die "Kernzeit", also der Vormittags-/Mittagsunterricht. Wer das nicht per App o.Ä. tun möchte, kann's natürlich auch vor Ort tun.

Warum stimmt man einer solchen Vereinbarung zu? Jahrzehntelang wurden Vertretungspläne den Kollegen in die Fächer gelegt und, wer da war, hat nachgeguckt. Gelegentlich wurde auch schon mal jemand angerufen, ob er morgens früher kommen könne. Jo, geht auch. War auch eine seltene Ausnahme. Und wenn man nicht zu erreichen war, machte es jemand anderes.

Und auf einmal soll man ständig erreichbar sein und andauernd seine E-mails abrufen, weil man vielleicht gelegentlich mal 'ne Vertretung hat? Das sit doch nicht verhältnismäßig. Brauchen wir dringend diesen zusätzlichen Stress? Ich nicht.

Und dazu lässt man sich mit einem ömmeligen Diensthandy locken, das man "mit nach Hause nehmen darf".

Was Schulleiter in ihrer Verfügungswut gerne übersehen, dass die Effizienz der Lehrerarbeitsleistung zu einem guten Teil auch aus der Flexibilität entsteht. Die Kollegen erledigen die Sachen, wenn es am besten passt. Und alles ist erledigt, bis es erledigt sein muss. Wenn man nun Vorschriften macht, dass bestimmte Dinge zu bestimmten Zeiten zu erledigen sind, verliert man diese Flexibilität. Ich reagiere auf so etwas empfindlich. Ich stelle immer wieder fest, dass meine Bereitschaft zusätzliche Aufgaben zu übernehmen, erheblich sinkt, wenn man mir die Kästchen enger macht. Wenn man mir gerne Vorschriften macht, wann und wie ich etwas zu erledigen habe, muss man damit leben, dass alle übrigen dann in dem Rahmen dieser Vorschriften ablaufen.

Eine Ausdehnung meines Arbeitstages bis z.B. 16:55, damit ich sinnlos E-Mails abrufe, stellt einen so erheblichen Eingriff in mein Leben dar, dass mir die Lust für so ziemlich alles verginge. Und manches geht einfach nicht. Ein solches Zeitfenster für E-Mails, würde z.B. Praktikumsbesuchszeiten erheblich einschränken. Eine bestimmte AG könnte ich gar nicht anbieten, weil ich die nicht einfach um 16:55 unterbrechen könnte. uswusw.

Darauf sollte man Schulleiter ruhig mal hinweisen, auch wenn sie es in ihrer Hybris nicht verstehen.